

... für den Straßenverkauf.

Sonder-Ausgabe.

Preis 10 Pfennig.

General-Anzeiger

Elberfeld

Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W. Rathenaustr. 50
..... Fernsprecher Nr. 7000-7007.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Markt - Bergische Nachrichten)

Barmen

Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
..... Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997.

Beilagen: „Die Wochenschau“, Westdeutsche illustrierte Zeitung - Das Technische Blatt - Westdeutsche Sport-Zeitung - Für unsere Frauen - Haus, Hof und Garten.

Einziges Montags-Sportblatt im Bergischen Lande.

Nummer 36.

Montag den 6. September 1926

2. Jahrgang.

Auspikung der Lage in Spanien.

Belagerungszustand?

Der König eilt nach Madrid gereit.

London, 5. September. (Eigener Drahtbericht.) Nach einer Meldung aus Madrid hat die Regierung den König um die Erlaubnis ersucht, in ganz Spanien den Belagerungszustand zu proklamieren. Der König, der sich in San Sebastian befindet, ist von dort wahrscheinlich nach Madrid abgereist. Über die genauen Umstände, die zu einer so offensichtlichen Verschärfung der inneren Lage in Spanien geführt haben, fehlen noch einzelne Nachrichten.

Vollstreckung über die Diktatur

Madrid, 5. September. (Eigener Drahtbericht.) Der gestrige Ministerrat, der nach der Erklärung des Außenministers „historische Ereignisse“ bringen sollte, scheint keine bedeutenden Beschlüsse gefasst zu haben. Das Kommando begnügt sich, zu erklären, daß die außenpolitische Lage geprüft worden sei, bezieht sich die Beziehungen Spaniens zum Völkerbund und die Tanager-Frage, außerdem über die Rat beschlossen, den Vorschlag der spanischen Union anzunehmen, wonach am 12., 14. und 15. September eine Volksbefragung über das Direktorium veranstaltet werden soll.

Ein Beschluß des Königs, den seiner Zeit zur Disposition gestellten General Berenguer zum Chef des Militärkabinetts zu ernennen, hat in allen politischen Kreisen um so mehr Verwunderung, als Berenguer und General Primo de Rivera als ausgesprochene Feinde angesehen werden. Der König soll beabsichtigen, den gegenwärtigen spanischen Völkervertrag mit der Nachfolge Primo de Riveras zu beauftragen.

Ein Aufruf Primo de Riveras.

Madrid, 5. September. (Eigener Drahtbericht.) General Primo de Rivera anlässlich des dritten Jahrestages der Einsetzung des Direktoriums ein Manifest an das spanische Volk gerichtet, das als eine Propagandaschrift für das Direktorium anzusehen ist. Es stellt fest, daß seit der Einführung des Direktoriums die Lage in Spanien besser geworden sei, wofür er Beispiele anführt. Das parlamentarische Regime habe in Spanien Nahrung

gefunden, es könnte nicht mehr die Rede davon sein, dieses in seiner alten Form wieder aufleben zu lassen. Dagegen spricht das Manifest von der Zweckmäßigkeit einer Nationalversammlung mit beratendem Charakter. Diese Versammlung könnte außerhalb der Regierung Gesetzesvorschläge machen, über die aber die Regierung letzten Endes zu entscheiden hätte. Es müßten besondere Garantien geschaffen werden, damit das neue Parlament nicht wieder ein politischer Intrigenherd werde. Das Manifest fordert zum Schluß das Land auf, dem Direktorium weiterhin Vertrauen entgegenzubringen und sich in brüderlicher Kameradschaft um die Regierung zu kümmern, die nur das Wohl und den Reichtum Spaniens erstrebe.

Alte Schuler gegenüber dem Völkerbundrat.

Wien, 5. September. (Eigener Drahtbericht.) Die spanische Völkerbundrat kann nunmehr als gefestigt angesehen werden, wenn auch im negativen Sinne. Der spanische Diktator Primo de Rivera hat gestern an Chamberlain und Briand, die ihm in einem gemeinsamen Telegramm vom 2. September nahegelegt hatten, sich mit dem widerwärtigen Rat zu begnügen, geantwortet, daß Spanien eine „würdige Zurückhaltung“ bewahren müsse, da es nicht den ihm gebührenden Platz bekommen könne. Das Telegramm hat folgenden Wortlaut: „Madrid, 4. September. Ich bin niemals so tief bewegt gewesen wie in dem Augenblick, als ich das von Eurer Excellenz unterzeichnete Telegramm erhielt, das Ihren Ruf als hervorragender Staatsmann und aufrichtiger Mensch respektiert, der keine andere Sorge kennt als die, die Menschheit zur Gerechtigkeit und zum Frieden zu führen, der die höchsten Ehre der Völker. Niemals hat meine bescheidene Person eine solche Ehre erwartet, wie sie das Telegramm Eurer Excellenz für mich darstellt. Mein persönlicher Wunsch war es, sofort dem Hinweis zu folgen, der darin enthalten ist, wenn es nicht meine Pflicht wäre, über das Ansehen dieses alten ruhmvollen und viel geliebten Spaniens zu wachen, das, da man es auf einen im Verhältnis zu seinem Range untergeordneten Platz verweist, eine angemessene Stellungnahme in würdiger Zurückhaltung suchen muß. Ich bin überzeugt, daß unser Entschluß weder ein Interesse noch einen Grund hat, das Völkerbundes gefährdet, für dessen Gelingen Spanien, sein König und seine Regierung die besten Wünsche hegen. Gestatten Sie mir, Eurer Excellenz, meine tiefste Dankbarkeit für die Ehre, die Sie mir erwiesen, auszusprechen und für die freundliche Bemerkung, die Sie Spanien bezeugen. Ich kann zu meinem großen Bedauern nicht, wie es mein Wunsch wäre, der großmütigen Anregung Eurer Excellenz folgen und sende Ihnen meine herzlichsten Grüße. General Primo de Rivera.“

Gutgekommen gegenüber Polen.

Polen tritt am gleichen Tage wie Deutschland in den Rat ein.

Ein Erfolg der französischen Politik.

Von unserer nach Genf entsandten Sonderberichterstatter.

Genf, 5. September. (Eigener Drahtbericht.) Man war gestern Abend wieder einmal erheblich beunruhigt. Gerüchte wollten wissen, daß Briand in der geheimen Sitzung des Rates die Aufnahme Polens am gleichen Tage wie Deutschland verlangt hätte, an sich kein überraschender Gedanke, denn schon seit Tagen laufen in diplomatischen Kreisen ähnliche Versionen über einen derartigen Schritt Frankreichs um. Man wollte an Polen als Erfolg für den ständigen Rat wenigstens die Genußnahme der gleichzeitigen Aufnahme in der Geheimen Rat. In der Tat hat man in der Geheimen Rat. In der Tat hat man in der Geheimen Rat. In der Tat hat man in der Geheimen Rat.

Die Entscheidung des Rates als einen Erfolg ihrer Delegation und auch die Franzosen betonen, daß sie damit einen großen Vorteil für Polen herausgewirtschaftet hätten. Die drei neuen nicht ständigen Ratsmitglieder seien zu nur davon geschaffen worden, um Polen in den Rat zu bringen, und wenn die Versammlung der Erhöhung zustimmt, sei damit gleichzeitig die Wahl Polens gesichert. Es ist also hier der Versuch gemacht worden, ohne Polen zu nennen, doch ihm die Sicherheit zu verschaffen, daß es bei der Aufnahme Deutschlands ebenfalls in den Rat gelangt.

Wenn auch diese Abmachung keine überwältigende Bedeutung an sich hat, so zeigt sie doch die Tendenz, die nach wie vor im Rate herrscht, und die man keineswegs als besonders freundlich für Deutschland ansehen kann.

Die zweite Auffassung erregende Mitteilung des gestrigen Tages war das Telegramm Primo de Riveras, in dem er die vorläufige Zurückhaltung Spaniens dem Völkerbund gegenüber proklamiert. Dieses in sehr vorsichtigen Worten abgefaßte Telegramm bestätigt den ursprünglichen Eindruck, daß Spanien sich nur so lange zurückgehalten habe, so lange ihm seine Forderungen nicht wenigstens am Teil bewilligt waren, daß es aber in dem

Augenblick an den Beratungen wieder teilnimmt, an dem man ihm entgegengekommen ist. Man wird also in den nächsten Tagen versuchen, eine Formel zu finden, die auch Spanien befriedigt, eine Formel, die vor allen Dingen ein Anrecht auf Tanger gibt.

Wie sich das Genfer Programm abrollen wird.

Am Freitag werden die Deutschen erscheinen.

Paris, 5. September. (Eigener Drahtbericht.) Der Savas-Vertreter aus Genf meldet heute den voraussichtlichen Verlauf der weiteren Genfer Verhandlungen. Am Montag und Dienstag werde die Vollversammlung das Präsidium wählen und die Tagesordnung festlegen, um sodann am Mittwoch die Beschlüsse des Rates anzunehmen. Am Freitag werden dann die deutschen Delegierten in der Versammlung erscheinen. Man ist in der französischen Presse der Ansicht, daß jetzt die Situation vollkommen geklärt ist; irgendwelche Schwierigkeiten werden nicht mehr erwartet.

Im Leitartikel des „Temps“ wird besonders und geradezu als persönliches Verdienst Brändts unterstrichen, daß er durchgesetzt habe, daß sowohl die Schaffung des ständigen Rates für Deutschland, als auch die Errichtung der drei halbständigen Räte zugleich behandelt werden und nicht, wie von anderen Seiten vorgeschlagen wurde, daß die Behandlung der letzteren Frage erst nach der Aufnahme Deutschlands geschehe. Man sieht darin eine wesentliche Unterstützung Polens. Allerdings wird in der letzten Zeit die polenfeindliche Politik stärker unterstrichen. Das ist deshalb verständlich, weil, wie bereits angedeutet, Gerüchte im Umlauf waren, daß Frankreich Polen nicht genügend unterstütze. Der Dualismus hat sich in Anbetracht des Umfangs der Gerüchte sogar zu einem offiziellen Dementi veranlaßt gesehen.

Über Spanien wird nicht mehr viel gesprochen, nachdem am dem Telegramm Primo de Riveras an den französischen und englischen Außenminister nach Genf hervorgehoben, daß er sich zum Fernbleiben von Genf entschlossen hat. Man glaubt, daß Spanien doch in absehbarer Zeit zum Völkerbund zurückkehren werde und einen definitiven Bruch vermeiden wolle. Man ist der Ansicht, daß es nicht im Interesse Spaniens liege, wenn es durch sein Fernbleiben und durch die Nichtteilnahme an den Verhandlungen des Völkerbundes seine Stellung als Europagroßmacht schwäche. Die Hauptbedingung für eine Europagroßmacht sei, in Genf vertreten zu sein.

Die Zeichenbesitzer lehnen ab.

Sie wollen nur diskretweise verhandeln.

London, 5. September. (Eigener Drahtbericht.) Der Verband der Zeichenbesitzer, die Mining Association, antwortete gestern auf eine Einladung Churchill, sie solle mit Vertretern des Grubenarbeiterverbandes und mit den Ministern zu einer Konferenz zusammenkommen, umgeben, daß sie diese Einladung nicht annehmen könne, weil sie nur zu diskretweisen Verhandlungen ermächtigt sei. Churchill beantwortete diese Abfuhr ebenso schnell mit einer Aufforderung, die Mining Association möge Vertreter zu einer Zusammenkunft mit dem Kohlenausfuhr-Rat des Rabinetts schicken, die am Montagmorgen, 3 Uhr, im Arbeitsministerium stattfinden solle. Nach allen Berichten sind die Zeichenbesitzer sehr ärgerlich auf Churchill, weil sie glauben, daß sein Eingreifen den Streik nur verlängere und sie eines Sieges beraube, den sie schon fast in der Hand zu haben glaubten. Die Antwort Churchill lautete, es sei bisher durchaus noch nicht abgemacht, daß die Mitglieder der Zeichenbesitzer den Streik so schnell bringen würden, wie sie behaupteten und jedenfalls wäre es kein Frieden der Art, wie ihn die Regierung und die öffentliche Meinung haben möchten. Heute beginnt im übrigen die 10. Woche des Streikes.

Rondyis im Konflikt mit Plakiras.

Th. Belgrad, 5. September. (Eigener Drahtbericht.) Die Blätter veröffentlichen übereinstimmend Nachrichten aus Athen, wonach sich das Verhältnis zwischen General Rondyis und General Plakiras immer mehr verschärft. Plakiras wünscht die Beiratsung aller derjenigen Personen, die mit Pangalos zusammengehört haben, während Rondyis die Angelegenheit vor eine Untersuchungskommission bringen will. Er erklärt, daß er sich durch unvernünftige Aktionen nicht beeinflussen lassen wolle, wie dies im Jahre 1922 geschehen sei, als General Pangalos die Erklärung des Mi-

Schwerer Taifun über Japan.

London, 5. September. (Eigener Drahtbericht.) Ein Taifun, der in der Nähe von Tokio einen Zug zum Entgleisen gebracht hat, wobei 50 Reisende getötet und verletzt wurden, hat außerdem noch sehr schweren Schaden in großem Umfange verursacht. Vierzig Militärflugzeuge des Flugplatzes Nagata sind teils zerstört, teils schwer beschädigt worden. In Tokyo selbst ist eine Schule eingestürzt. Zwölf Schulkinder wurden getötet, 20 schwer verletzt. In Hamamatsu wurde eine Textilfabrik zerstört, dabei wurden 6 Arbeiter getötet und 28 verletzt. In Tohoku sind 40 Häuser mehr oder weniger schwer beschädigt und eine Anzahl Personen verletzt worden. Auf der Höhe von Yokohama sind zwei Schiffe untergegangen, wobei 5 Personen ertranken. Im ganzen Sturmgebiet sind die Telephon- und Telegraphenverbindungen unterbrochen. Der Schaden wird auf mehrere Millionen Yen geschätzt.

nisters Gumaris und seiner Kollegen forderte. Weiter wird gemeldet, daß General Rondyis sich bereits im offenen Konflikt mit den Führern der Weichenisten, Michailowitsch und Kalandaris befindet. Die Gerüchte über die Verhaftung von Kalandaris werden heute allerdings von Rondyis energisch dementiert.

Die Menüs der französischen Restaurants werden gekürzt.

Paris, 5. September. (Eigener Drahtbericht.) Das Vollratspräsidium von Paris veröffentlicht eine Verordnung, womit die bisherigen Bestimmungen über die Einschränkung des Verzehrs in den Restaurants noch bedeutend verschärft werden. Es dürfen in Zukunft pro Mahlzeit nur noch zwei Gänge serviert werden, wobei Fisch, Fleisch, Gemüse und Eingekochtes jeweils als ein Gang angesehen werden. Außerdem müssen die Menüs vereinfacht werden. Es dürfen nicht mehr als vier Fleisch- oder Geflügelarten und drei Gemüse angeboten werden. Nicht gerechnet werden in einem oder anderem Falle die Kalbsfleischgerichte, das Wildbret, die Leberwurstgerichte und die Salate. Diese Bestimmungen stellen ganz bedeutende Einschränkungen gegenüber den bisherigen Menüs dar, besonders was die Reichhaltigkeit der Menüs anlangt. Außerdem erfährt die übliche Zusammenfassung der Table-d'hôte-Menüs in den Hotels eine ganz wesentliche Einschränkung. Die Regierung erwartet von dieser Maßnahme eine Preisfestsetzung für Nahrungsmittel zugunsten der zu Hause speisenden Bevölkerung sowie eine Verbesserung der Außenhandelsbilanz.

Russisches Sicherheitsangebot an Japan.

M. Moskau, 5. September. (Draht.) Die Sowjetregierung hat jetzt auch der japanischen Regierung einen Garantie- und Neutralitätsvertrag angeboten. Es wird eine gegenseitige Abrüstung im Stillen Ocean vorgeschlagen. Russischerseits wird bei entsprechender japanischer Abrüstung der Abbau der Festung Mladinost aufgehoben. Die japanische Regierung hat eine Militärkommission eingesetzt, die die Lage im fernem Osten und die Vorschläge der Sowjetunion prüfen soll.

Neuer russisch-chinesischer Konflikt.

Um die ostchinesische Eisenbahn. M. Moskau, 5. September. (Draht.) Die Sowjetpresse aus Charkow meldet, daß die chinesischen Behörden der Flugschiffe sowie sämtlicher zur Schifffahrt benötigten und der ostchinesischen Eisenbahn gehörenden Betriebsmittel. Von den Dampfern und Schiffsfontoren wurden die Flaggen der ostchinesischen Eisenbahn gewaltsam entfernt und an ihre Stelle chinesische Flaggen gesetzt. Die Militärbehörden von Mufden haben die Landungsplätze geschlossen und die Lagerräume der ostchinesischen Eisenbahn versiegelt. Die chinesischen Behörden haben die Angehörigen der Landungsplätze durch chinesische Beamte ersetzt. Der beschlagnahmte Besitz wurde nicht restituiert. Von dem Vertreter Tschang Tso-Tsin wurde der Befehl erlassen, die Schulen der ostchinesischen Eisenbahnen zu besetzen. „Pravda“ betont in der Besprechung des Konfliktes, Tschang Tso-Tsin bezwecke durch eine Reihe gewaltsamer Maß-

Die ersten Punktspiele im Bergisch-Märkischen Bezirk.

Das Programm des ersten Meisterschaftsturniers wurde nur unvollständig durchgeführt. Um Veranlassung der großen internationalen Spiele in Düsseldorf nicht zu gefährden, wurde Meisterschaftsspiel TuSpB. Eller 04 Germania Elberfeld auf einen späteren Termin verschoben, so daß Düsseldorf ganz der Punktspiele war. Da auch das Spiel SpB. Cronenberg — 1. SpB. Solingen. Grätz aufspiel, gelangten nur drei Meisterschaftstreffen zur Durchführung, die sämtlich im Bergischen stattfanden.

Im Elberfelder Stadion mußte SpB. Elberfeld hart kämpfen, ehe es mit 3:2 einen knappen Sieg über die SpB. 04 Düsseldorf errang und sich damit die ersten beiden Punkte sicherte. Weinstadt, die den Elberfeldern, ihren Sturm auf die spielerische Höhe der Wintermannschaft zu bringen, kann man ihnen in diesem Jahr kaum dankbar geben. Eine katastrophale Niederlage von 1:9 holte sich der SpB. Cronenberg von Schwarz-Weiß Barmen. Es scheint mir, als ob die Schwarz-Weißen in ihrem Fußballspiel einen tüchtigen Schritt vorwärts getan haben. Der VfB. Remscheid begann wenig verheißungsvoll. Mit 6:1 verloren sie sich in der zweiten Hälfte von Fortuna Düsseldorf überrennen, nachdem er auf der Pause das Resultat mit 1:1 hatten konnte. Germania Elberfeld war ohne ihren Stürmer nach Solingen gefahren und unterlag der Solinger Stadtmannschaft mit 0:2. Am Tage vorher hatte ein Stadtspiel Solingen — Ohligs mit 4:1 ebenfalls einen Sieg der Solinger Elf gebracht.

Der Sonnenborner SpB. war an zwei Tagen auswärts tätig. In beiden Spielen verlor er die Sonnenborner, anfänglich vorgelegte Tore des Gegners auszuholen. Das Treffen gegen die Hülshorfer Sportfreunde endigte mit 3:2, während beim Spiel gegen SpB. Barmen das Ende 2:2 lautete. Am Montag machte sich bei der Sonnenborner Elf Ermüdungserscheinungen bemerkbar.

Die Düsseldorf Victoria hat jetzt ihre Mannschaft wieder durch das Einfließen Rudolfs vervollständigt und lieferte dem FC. Borussia (Holland) ein recht gutes Spiel, das nur durch die Unachtsamkeit ihrer Verteidigung mit 2:3 verloren ging. Vielleicht wird man mit Tura noch mehr rechnen müssen, als bisher angenommen wurde.

SpB. Elberfeld — SpB. 04 Düsseldorf 3:2 (1:0).

Die Elberfelder Mannschaft konnte ihr erstes Meisterschaftsspiel im Stadion verhältnismäßig leicht gewinnen und hinterließ bei den zahlreichen Zuschauern durch ihre frische Spielweise einen guten Eindruck. Lediglich im Sturm, dem alten Schmerenskind der Elf, hapert es noch. Hier müssen weitere Umstellungen vorgenommen werden, will die Mannschaft zu Erfolgen kommen. Es geht auf die Dauer nicht gut, wenn eine derartige Art von Vorgelegenheiten ausfallen wird. Nur ein altes und aufmerksames Auge der Elberfelder Wintermannschaft ist es zuzuschreiben, daß der Gegner nicht ebenso viele Torchancen herausbekam, denn ausgeglichen und darum gewonnen war der Kampf von Anfang bis zu Ende.

Nach längerem Auf und Ab erzielte Edenschilder, den man heute halblinks führen sah, nach gutem Zuspiel durch Brachschuß das erste Tor. Weitere Erfolge schieden an dem Unvermögen und mangelhaften Nachsehen des Elberfelder Innenstürmers. Zwei Minuten nach der Pause bringt ein schneller Flanthenwechsel den Ausgleich. Doch bald schon wird der alte Vorname hergestellt, da der sonst heute recht langsam wirkende Edenschilder einen abgewehrten Ball durch energiegelassenen Nachsehen eintrudeln kann. Ein Fernschuß Edenschilders stellt das Ergebnis auf 3:1. Erst in der vierzigsten Minute vermag dann SpB. durch Grätz ein zweites Tor zu erzielen.

Beide Mannschaften standen das bei der Hitze doch recht anstrengende Spiel gut durch. Elberfeld verlor seinen Sieg der unermüdbaren Tätigkeit seiner Außenreihe. Schmidt-Ammerbacher-Busch sowie der sicheren Arbeit seiner Verteidigung, in der der Ball fast bis zum Ende zu lange hält und dadurch unnötigerweise gefährliche Situationen heraufbeschwört. Vom Sturm muß man in Zukunft bessere Leistungen sehen; er stand in seiner Gesamtheit dem des Gegners nach. Der bekannte Düsseldorf Schiedsrichter Manger leitete das Spiel ruhig und bestimmt.

SpB. Remscheid — Fortuna Düsseldorf 1:6 (1:1).

Die Remscheider hatten das Pech, gleich im ersten Viertel die stärkste Mannschaft ihrer Gruppe zu empfangen. Bis zur Pause konnte man sich noch mit 1:1 halten. Dann aber fielen die weniger gut durchgeführten Bergischen der Hitze und dem Leistungsunterschied des Gegners nach. Der bekannte Düsseldorf Schiedsrichter Manger leitete das Spiel ruhig und bestimmt.

Schwarz-Weiß Barmen I — SpB. Cronenberg 1:9 (5:1).

Das erste Meisterschaftsspiel im Nordpark hat wohl infolge der frühen Abkühlung verhältnismäßig wenige Zuschauer angezogen. Das heißt: Die besten, soweit man bei der Cronenberger Mannschaft von Leistungen überhaupt reden darf. Die Cronenberger, einstmals zu den besten und gefährlichsten Mannschaften Westdeutschlands zählend, sind spielerisch jetzt zurückgegangen, daß man es kaum für möglich halten sollte. Die Schwarz-Weißen hatten bei einem solchen Gegner leichtes Spiel, obwohl ihr Torhüter durch eine harte Entscheidung kurz vor der Halbzeit des Platzes verwiesen wurde. Den größten Teil der zweiten Hälfte bestritten beide Mannschaften mit zehn Toren, da auch Cronenberg einen Spieler durch Platzverweis verlor. Nach, der für Cronenberg ins Barmen Tor gegangen war, bekam fast nichts zu tun. Die Schwarz-Weißen hatten das Spiel nach wie vor trotz taktischer Fehler in der Hintermannschaft fest in der Hand und gewannen, wenn auch nicht in überzeugendem Maße, so doch mit überzeugender Leichtigkeit mit 9:1. Es ist bedauerlich, daß ein so alter Fußballpionier wie Cronenberg heute über eine Mannschaft verfügt, die absolut keine Aussicht hat, in den Meisterschaftsspielen irgend etwas zu erreichen. Die Barmen, deren Sturm in schmerzlicher Stimmung zu sein scheint, haben deshalb keine Veranlassung, auf Grund des heutigen Spielergebnisses die kommenden, wirklich schweren Spiele in der Meisterschaft anders anzusehen als wie das, was sie in der Hinsicht sind: nämlich als die tatsächlichen Gradmesser der spielerischen Tüchtigkeit und Beständigkeit.

Ein recht schmeichelhaftes Ergebnis für den SpB. Sonnenborner, der erst in der letzten Viertelrunde ebenfalls wurde und dann zwei von Barmen vorgelegte Tore ausholte. Vorher sah man bei der Barmen Mannschaft ein flüssiges Zuspiel mit schnellen Abgaben meist auf den freien Raum, demgegenüber das Spiel Sonnenborners schwerfällig wirkte, da unnötig lange der Ball gehalten und eine wenig rationelle Kombination gepflegt wurde. So konnte es nicht ausbleiben, daß im

SpB. Sonnenborner — SpB. Cronenberg 2:2 (1:0).

Ein recht schmeichelhaftes Ergebnis für den SpB. Sonnenborner, der erst in der letzten Viertelrunde ebenfalls wurde und dann zwei von Barmen vorgelegte Tore ausholte. Vorher sah man bei der Barmen Mannschaft ein flüssiges Zuspiel mit schnellen Abgaben meist auf den freien Raum, demgegenüber das Spiel Sonnenborners schwerfällig wirkte, da unnötig lange der Ball gehalten und eine wenig rationelle Kombination gepflegt wurde. So konnte es nicht ausbleiben, daß im

Das Barmen Waldfest der Turnerschaft.

Glanzender Verlauf der Veranstaltung. — Starke Beteiligung. — Ein neuer Weltrekord von Fräulein Schumann-Effen im Speerwerfen. — Schwacher Zuschauerbesuch.

Die Barmen Turnerschaft hatte anlässlich der 25-jährigen Wiederkehr des Barmen Waldfestes am Samstag und Sonntag ihre Anhänger zu einem feierlichen Fest zusammengeführt. Das Fest gestaltete sich zu einer imposanten Rundgebung für deutsche Turner und deutschen Sport und brachte dem Veranstalter in jeder Beziehung einen vollen Erfolg.

Die Feier wurde am Samstag mit dem traditionellen Väterfest im Barmen Stadtpark durch einen Geräteturnen in der Halle des Barmen Turnvereins eingeleitet, an dem allein sieben der hiesigen Turnvereine teilnahmen. Die Fortsetzung folgte am Sonntag mit volkstümlichen und sportlichen Wettkämpfen im Barmen Stadion, die wie stets reges Interesse fanden und die durchsichtlich recht spannenden und harte Kämpfe brachten. Verschiedene Meister der Deutschen Turnerschaft waren am Start erschienen und zeigten Leistungen, die allgemeinen Beifall fanden. Besondere Anerkennung und spontanen Beifall fand der von Fräulein Schumann-Effen aufgestellte neue Weltrekord im Speerwerfen.

Am Samstagabend fand in der Erholung ein großer Sommerfest statt, zu dem sich eine große Anzahl von Turnern und Berggänger eingefunden hatte. Ein Teil dieser Feier wurde in lebendiger Weise von der Westdeutschen Turnerschaft durch Rundfunk übertragen, so daß auch diejenigen, die nicht anwesend sein konnten, teilweise Gelegenheit hatten, sich von dem glänzenden Verlauf der Feier zu überzeugen. Die Rede hielt der erste Vorsitzende der Barmen Turnerschaft, Ernst Bepser. Er wies in seinen Ausführungen auf den Leidensweg hin, durch den vor 25 Jahren das Waldfest geschaffen wurde, und erinnerte daran, daß das Waldfest ein Fest der Jugend ist, die mit einem Gut Teil auf die deutsche Turnerei und auf die Vaterstadt Barmen schloß, starken Beifall. — Kommerzienrat Boelter überbrachte im Namen des Barmen Stadtverbandes Glückwünsche und Grüße, während Osthoff solche für den Ortsverband Barmen Sportvereine zum Ausdruck brachte. Stadturnwart Jimmel übermittelte die Glückwünsche der Stadt Barmen und Heuschkel diejenigen der Elberfelder Turnerschaft. Der Vorsitzende des Unterbarmen Turnerbundes — dieser Verein ist bekanntlich der Gründer des Barmen Waldfestes — warnte mit einer Überdosis auf, indem er mitteilte, daß sein Verein zur Beschaffung eines Verbandsbanners einen Betrag als Grundstock für die Barmen Turnerschaft als sofort mehrere Vereine sowie der Barmen Stadtverband für Leibesübungen an, ein Schritt, der recht starken Beifall auslöste. Gegen Mitternacht wurde die Feier, die mit Vorträgen der Musikabteilung des Barmen Turnvereins und der Gesangsabteilung des Oberbarmen Turnerbundes ufw. recht wirksam dank an alle Mitwirkenden und für die überbrachten Grüße beendeten.

Der Sonntag brachte, wie schon erwähnt, volkstümliche und sportliche Wettkämpfe im Stadion. Die Teilnahme an dem diesjährigen Waldfest war die größte, die bisher zu verzeichnen gewesen ist. Etwa 1400 Turner und Turnerinnen stellten sich zum Kampfe. Die Leitung wurde vor

allem dem Barmen die Situation beherrschte. Der Platzverein kam aber bis zum Beschluß nur einmal durch Einkäufe zum Erfolg, da die Sonnenborner Verteidigung sich mit Geduld und Glück ihrer Aufgabe entledigte. Nach der Pause veränderte sich die Überlegenheit Barmens. Vor allem nach dem Sturm Kampfsport hervor, der auch durch einen unvermuteten scharfen Flächschuß die Torzahl auf 2 erhöhte. Zum Schluß fiel dann durch die Unachtsamkeit der Barmen Verteidigung das erste Tor für Sonnenborn, dem nach ungenauer Abwehr Faulenbachs kurz vor dem Abpfiff der Ausgleich folgte.

Die Sonnenborner führten ein besseres Spiel vor als an den letzten Sonntagen, erreichten aber nicht die spielerische Höhe ihres Gegners, der allerdings zum Schluß hier einen abgetragenen Eindruck machte, eine Folge der in der letzten Zeit in übergroßer Zahl ausgetragenen Spiele.

SpB. Union Elberfeld — T.V. Hagen 0:3 (2:0).

Die Gäste, die der zweiten Bezirksklasse angehören, hatten am Samstag den SpB. Dahlhausen (Hülshorst) mit 5:1 geschlagen und waren von diesem Spiel noch so stark mitgenommen, daß sie in Elberfeld nicht ihre volle Stärke zeigen konnten. So kam es, daß Union nach ausgeglichener Spiel durch seinen heute hervorragenden Sturm bis zur Pause zwei Tore und nach dem Wechsel noch ein drittes erzielte, während die Gäste sich bei der vorzüglichen Abwehr der Elberfelder nicht durchsetzen konnten.

Elberfelder SpB. 08 — Victoria Barmen 3:3.

Ein etwas hartes Gesellschaftstreffen, das bis zur letzten Minute, in der Barmen ausglich, flott durchgeführt wurde.

Elberfelder SpB. 08 — SpB. Remscheid 3:2.

Bei etwas mehr Aufmerksamkeit seines Torwarts hätte der Torunterschied für 0:8 noch größer sein können. In der zweiten Hälfte machten sich bei Elberfeld die Anstrengungen des Samstagsspiels bemerkbar.

SpB. Schwanen — Alemannia Schwanen 2:1.

Das infolge einer schwachen Leitung etwas harte Spiel brachte Alemannia durch Halbrechts

den ersten Erfolg, der aber kurz vor der Halbzeit durch SpB. Nechhausen ausgeglichen wird. Nach Wiederbeginn kommt die leichte Überlegenheit des Platzvereins in einem weiteren Tore zum Ausdruck.

Elberfelder SpB. 07 — SpB. 09 Solingen 1:3 (1:1).

Auf der Kaiserhöhe hatte SpB. den SpB. Solingen 09 zu Gast und verlor nach überlegenem Spiel unverdient mit 1:3. Solingen ist zeitweilig vollständig eingeschüchelt, doch kommt SpB. zu seinem Erfolg. Zwei Elfmeter bringen Solingen den unverdienten Sieg. SpB. muß seinen Sturm schmerzlicher erziehen, wenn die Mannschaft die kommenden Meisterschaftsspiele erfolgreich bestehen will. Die Entscheidungen des Schiedsrichters waren nicht immer zweifelsfrei.

Barmen SpB. — SpB. Suberg 1:4 (1:2).

Die Gäste stellten eine faire und flinke Elf, die schon nach wenigen Minuten erfolgreich war. SpB. gleich durch Elfmeter aus. Dann stellte Suberg durch zwei Bombenschüsse die Partie auf 3:1. Ein Mißverständnis in der Verteidigung ließ die Gäste zum vierten Treffer kommen.

Düsseldorf Victoria — Tura Barmen 2:3 (2:0).

Das faire und spannende Spiel hinterließ bei den zahlreichen Zuschauern einen guten Eindruck. Düsseldorf fand sich zunächst und ging bald in Führung. Ein Elfmeter führte zum zweiten Erfolg. Nach der Pause wurde Barmen zusehends besser und arbeitete eine Menge Torgelegenheiten heraus, von denen drei ihren fröhlichen Abschluß fanden.

Barmen SpB. — SpB. Gemeinde Sangerfeld 1:1 (0:1).

Beide Mannschaften mit starkem Erfolg. Sangerfeld hat im ganzen etwas mehr vom Spiel und erzielt nach schönem Durchspiel den ersten Erfolg. Nach der Pause war die Platzelf mehr im Angriff und erreichte durch Elfmeter kurz vor Schluß den verdienten Ausgleich.

Viktoria Barmen 05 — Victoria Düsseldorf 6:1 (4:0).

Die seit langer Zeit erstmalig wieder vollständige spielenden Barmen ließen auch den dritten Düsseldorfster Vertreter nicht zu Lorbeeren kommen. In der Tat hat die Barmen Elf unter sachgemäßer Leitung vieles gelernt. Düsseldorf erlangt dem klotten Tempo Viktorias, ohne ernstlich gefährlich werden zu können. Lediglich die linke Seite ließ einige Male vor. Im übrigen verbarben sich die Gäste alles durch Ueberreifer.

Westdeutschland.

Rhein-Bezirk: Gruppe I: Germania Köln — Tura Bonn 1:1; Mülheimer SpB. — Dürener SpB. 0:1. — Gruppe II: Viktoria Köln — Vindobona 0:1. — Gruppe III: Oberkirchener SpB. — SpB. 5:0; Alemannia Hagen — SpB. 2:5.

Mittelrhein-Bezirk: Koblenz 1900/02 — Rheinland Hagen 5:1; SpB. Engers — Sportklub Köhr 6:2; Sportverein Elb — SpB. Koblenz/Neuenhof 0:2; SpB. Andernach — SpB. Remscheid 1:6.

Niederrhein-Bezirk: Gruppe A: Duisburg 00 — Weiden 0:2; Union Arefeld — Spielklub Arefeld 1:1. — Gruppe B: Union Hamborn — Duisburg 0:2; SpB. B. Dattrop — SpB. Omburg 3:0; SpB. Beed — Spielklub Sterkrade 2:7.

Ruhr-Bezirk: Gruppe I: Preußen Essen — Sportfreunde Essen 2:1; Preußen Bochum — Essener SpB. 0:1; SpB. B. V. Vindobona — Germania Bochum 3:1. — Gruppe II: Gelsenkirchen 07 — Borussia Dortmund 5:3; Alemannia Dortmund — Schalke 04 2:4; Duer 07 Dortmund 0:0; Rangenberg 0:1 — Union Gelsenkirchen 0:2.

Westfalen-Bezirk: Gruppe A: SpB. f. R. Hamm — SpB. f. R. Bielefeld 3:3. — Gruppe B: SpB. f. R. Dattrop — Union Dattrop 4:2; Westfalia Bielefeld — Dattrop 0:4. — Gruppe C: Bielefeld — Dattrop 0:4. — Gruppe D: Bielefeld — Dattrop 0:4. — Gruppe E: Bielefeld — Dattrop 0:4. — Gruppe F: Bielefeld — Dattrop 0:4. — Gruppe G: Bielefeld — Dattrop 0:4. — Gruppe H: Bielefeld — Dattrop 0:4. — Gruppe I: Bielefeld — Dattrop 0:4. — Gruppe J: Bielefeld — Dattrop 0:4. — Gruppe K: Bielefeld — Dattrop 0:4. — Gruppe L: Bielefeld — Dattrop 0:4. — Gruppe M: Bielefeld — Dattrop 0:4. — Gruppe N: Bielefeld — Dattrop 0:4. — Gruppe O: Bielefeld — Dattrop 0:4. — Gruppe P: Bielefeld — Dattrop 0:4. — Gruppe Q: Bielefeld — Dattrop 0:4. — Gruppe R: Bielefeld — Dattrop 0:4. — Gruppe S: Bielefeld — Dattrop 0:4. — Gruppe T: Bielefeld — Dattrop 0:4. — Gruppe U: Bielefeld — Dattrop 0:4. — Gruppe V: Bielefeld — Dattrop 0:4. — Gruppe W: Bielefeld — Dattrop 0:4. — Gruppe X: Bielefeld — Dattrop 0:4. — Gruppe Y: Bielefeld — Dattrop 0:4. — Gruppe Z: Bielefeld — Dattrop 0:4.

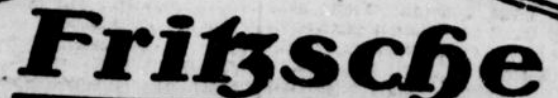
Wichtige Privatspiele im Westen.

Städtelämpf: Köln — Konstantinopol 1:0; Tura Düsseldorf — SpB. Remscheid (Holland) 2:3; SpB. 05 Düsseldorf — Borussia Gladbach 7:2; Preußen Münster — Arminia Bielefeld 2:1; Arminia Bielefeld (fom.) — Mindener SpB. 2:3; Schwarz-Weiß Essen — Hannover 06 4:3.

Südwestdeutschland.

Sp. Sa. Fürth — Sp. C. Fürth 4:0; Bayern München — München 1900 0:0; Sp. C. Bayernreuth — Sp. C. Nürnberg 0:7; Sp. C. Nürnberg — Sp. f. R. Fürth 5:1; Schwaben Augsburg — Riders Würzburg 1:3; Wacker München — Schwaben Ulm 5:1; Sp. f. R. Sportfreunde Stuttgart 2:1; Sp. f. R. Heilbronn — Riders Stuttgart 2:6; Sp. C. Stuttgart — Karlsruhe SpB. 3:2; Sp. C. Birmensdorf — Sp. C. Fürth 2:0; Phoenix Karlsruhe — Union Balingen 1:2; Sp. C. Speyer — Phoenix Ludwigshafen 3:2; Sp. f. R. Redarau — Phoenix Mannheim 10:2; Sp. f. R. Sandhofen — Mannheim 08 7:0; Sp. f. R. Rastatt — Sp. C. Birmensdorf 2:2; Eintracht Frankfurt — Danau 08 1:3; Riders Offenbach — Sp. f. R. Neu-Hörsburg 3:1; Danau 04 — Sp. f. R. Frankfurt 0:1; Viktoria Alsfeld — Germania Frankfurt 1:3; Union Niederrad — Rot-Weiß Frankfurt 2:3; Saar 05 Saarbrücken — Reunifrankfurt Borussia 3:3; Sp. C. Saar — Sp. C. Saarbrücken 2:1; Daffia Bingen — Eintracht Trier 0:0; Wormatia Worms — Mainz 05 1:1; SpB. Wiesbaden — Alemannia Worms 1:1.

Jeder Sport
erfordert gute,
beckenstärkende
Kleidung



Fritzsche
Elberfeld, Wall 32.

Kommen Sie
zu uns, wir
bedienen Sie
gut und billig

